

UNSERE
EHRENAMTLICHEN

Mila de Sousa, Jugendspielgemeinschaft Boppard

Leben ohne Fußball? Undenkbar!

Familie mit Mann und drei Söhnen, Beruf sowie Jugendleiterin für insgesamt 15 Mannschaften und darüber hinaus noch jede Menge persönliche Betreuungsarbeit für die Mädchen und Jungen der JSG Boppard – zu viel für eine einzige Person? Ja! Es sei denn, die betreffende Person ist so unglaublich „fußball-verrückt“ wie Mila de Sousa aus Bad Salzig. Die Lebensmaxime der temperamentgeladenen 38-Jährigen: „Wenn die Sache Spaß macht, dann steckst du Ärgernisse, und die gibt es auch schon mal, locker weg.“

Klar, Fußball gehört gleichsam zum Lebenselixier der Portugiesin. Schon als kleines Mädchen schlepten die beiden älteren Brüder sie mit auf den Sportplatz in Guimaraes, nahe Porto gelegen. Und beim Umzug aus dem sonnigen Süden nach Bad Salzig, das war vor 14 Jahren, da heuerte Sohn Rafael schon nach kurzer Zeit bei der E-Jugend des dortigen VfR an.

Fußballbegeisterung in der Muttermilch

Die Mutter, die ihren Ältesten natürlich auch beim Fußballsport nicht im Stich ließ, zog nach. Im Verein war man froh, eine agile Betreuerin gefunden zu haben, die kräftig mit anpackte. Was anfangs sich noch in einem relativ überschaubaren Rahmen abspielte, nahm ziemlich rasch weitaus größere Dimensionen an. Mit dafür „verantwortlich“ waren gewiss auch die beiden dann am Rhein geborenen Söhne Leonardo (12) und Ricardo (10), die ihre Begeisterung für den Fußballsport gleichsam mit der



Ein Bild mit Seltenheitswert – die komplette Familien-Fußballmannschaft: Mila, Rafael, Leonardo und Ricardo de Sousa. Foto: Privat

Muttermilch aufgesogen haben. Um speziell die Jugendarbeit effektiver gestalten zu können, wurde die JSG Boppard (Bad Salzig ist ein Ortsteil dieser Gemeinde) über Fusionen ins Leben gerufen.

Der Grundstein für ihre beispiellose „Karriere“ als genauso engagierte wie umsichtige Betreuerin, die Bedürfnisse und Ansprüche der Jugendlichen besonders gut nachempfinden kann, war also in jeder Hinsicht gelegt. Ab jetzt ging’s weiter im Sprinttempo. Derzeit hat sie drei Mädchen- und zwölf Jungenmannschaften unter ihren Fittichen. Besondere Unterstützung hat sie bei der A-Jugend. Sohn Rafael (wird demnächst 20) ist der Trainer.

Allein die Betreuung dieser 15 Mannschaften ist schon ein Fulltime-Job. Mila de Sousa wischt das mit einem Lachen weg: „Das ist schon eine tolle

Sache. Gelegentliche Misstöne fallen dabei nicht ins Gewicht. Hauptsache, die Mädchen und Jungen haben Spaß am Sport.“ **Diese Motivationsarbeit ist auch einer der Schwerpunkte ihres Engagements als Leiterin der Fußball-AG an der Bad Salziger Grundschule.**

Vom DFB belobigt

Über Jahre hinweg hatte sie sich standhaft geweigert, ihre segenreiche Arbeit, mittlerweile durch den DFB per Urkunde öffentlich belobigt, endlich auch institutionalisieren zu lassen, also den entsprechenden Vorstandsposten anzunehmen. Das galt bis zur letzten Jahreshauptversammlung. Die brachte einen verjüngten Vorstand. Und da hat auch sie sich „breitschlagen“ lassen, ist Jugendleiterin nun auch ganz offiziell.

„Ohne meine Arbeit für die Fußballjugend könnte ich nicht

leben.“ Wenn Mila de Sousa das sagt, klingt das alles andere als irgendwie aufgesetzt. Dann entspricht das ganz einfach ihrem zupackenden Temperament. Übrigens: Ehemann Francesco hat mit Fußball nicht allzu viel am Hut, sieht man ab von seinen gelegentlichen Fernsehbetrachtungen. „Würde er mir den Fußball nehmen, müsste ich auf ein Stück Lebensqualität verzichten. Aber er hat ja gewusst, worauf er sich mit mir einlässt“, lacht sie genauso liebe- wie humorvoll. Im Vorstand fühlt sich Mila de Sousa gut aufgehoben. „Wir alle haben so ziemlich die gleiche Wellenlänge“, betont sie. Die Förderung der Jugendmannschaften habe einen neuen Stellenwert erhalten. So dass sie das „große Ziel, eine JSG-Mannschaft in die Bezirksliga zu bringen“, für gar nicht mehr so ausgeschlossen hält.

Jürgen Sieler